



BEGEGNUNGSSTÄTTE
ALTE SYNAGOGUE

AUGENBLICKE

22 FOTOPORTRAITS WUPPERTALER JÜDINNEN UND JUDEN

EINE ZAUNAUSSTELLUNG DER BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGUE WUPPERTAL

Alfred Meyer (1898– 1933)

Der grausame Mord an dem Barmer Zahnarzt Dr. Alfred Meyer im Mai 1933 sprach sich schnell in der Stadt herum und schüchterte nicht nur die jüdische Bevölkerung ein. Was war passiert? Im Juni 1933 veröffentlichte die linke britische Tageszeitung „Manchester Guardian“ folgenden Bericht:

„Das Schicksal des bekannten Zahnarztes Dr. Meyer ist typisch für die Vorgänge, die sich in dieser Gegend abspielen. Sein Leichnam wurde am 16. Mai im Beverdammtal bei Hückeswagen aufgefunden, mit Schusswunden im Kopf und Messerstichen in der Brust. Der Körper war in einen Sack eingenäht, der mit Steinen beschwert worden war.

Im März hatte Dr. Meyer seine Ferien auf den kanarischen Inseln verbracht. Während seiner Abwesenheit waren Nazis in seine Wohnung eingedrungen und hatten alles kurz und klein geschlagen, die ganze Einrichtung seines Sprechzimmers war demoliert. Nach seiner Rückkehr ging er sofort zum Polizeipräsidenten für das Wuppertal und verlangte eine Untersuchung der Angelegenheit. Der Polizeipräsident sagte, dass nichts gegen ihn vorläge, dass die Polizei ihm jedoch weder für sein Leben noch für das Leben seiner Frau Sicherheit garantieren könne, und riet ihm, unverzüglich ins Ausland zu gehen. Er bestand jedoch auf einer Untersuchung der Angelegenheit. Es wurde nichts unternommen, um die für den Schaden in seiner Wohnung verantwortlichen Personen festzustellen. [Dr. Meyer] ging zu einem Freund nach Düsseldorf. Kaum hatte er das Haus seines Freundes betreten, als vier mit Revolvern bewaffnete Männer ankamen. Sie durchschnitten die Telefonleitungen, schlugen und stachen auf Dr. Meyer ein, zogen ihm einen Sack über den Kopf und schleiften ihn in ein Auto, das draußen wartete. All dies geschah am helllichten Tage. Zuletzt ist er in Benrath, einem Vorort von Düsseldorf, gesehen worden. Die Nachricht von seinem Verschwinden, eine Beschreibung seiner Person und eine Aufforderung, jegliche Information beizubringen, die zu seiner Auffindung führen könnte, wurde durch Rundfunk verbreitet. Es wurde jedoch nichts weiter von ihm gehört, als bis seine Leiche aufgefunden wurde. Seine Mörder sind Nazis und in Wuppertal-Barmen gut bekannt, aber die Polizei weist jeden Versuch, sie zur Verantwortung zu ziehen, zurück. Der Tod des Dr. Meyer wurde im „General-Anzeiger für Wuppertal“ vom 29. Mai folgendermaßen bekanntgegeben: „Am 16. dieses Monats verschied sanft mein lieber Mann, Dr. Alfred Meyer. Frau Mally Meyer-Goldschmidt. Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.“ Viele Todesanzeigen – in ähnlich vorsichtiger Fassung wie diese – sind heute in den deutschen Zeitungen alles, was öffentlich bekannt werden darf über Terrormorde, wie der Mord an Dr. Meyer.